

„...und immer wieder und wieder den Versuch machen, diese Welt nach unseren Vorstellungen zu verändern, zuerst im Hintergrund, unscheinbar, dann aber mit aller Gewalt und ganz deutlich, so dass wir nach einiger Zeit sagen können, wir leben in unserer Welt,...“.

Thomas Bernhard Korrektur 1975

Untersuchungen zum Widerstand gegen den Faschismus gehören seit Beginn der Exilforschung zu ihren wesentlichen thematischen Schwerpunkten. Dabei war die Aufarbeitung des Widerstands gegen den Nationalsozialismus (wie dessen partielle Verdrängung oder dezidierte Aussparung) bis 1989 im öffentlichen Raum eng mit der Geschichte und dem politischen Selbstverständnis der beiden deutschen Staaten und dem damit einhergehenden Ost-West-Konflikt der Systeme verbunden.

Die zunehmende Ausdifferenzierung eines interdisziplinären Forschungsfeldes führte in den letzten beiden Jahrzehnten zu einer verstärkten Aufmerksamkeit auch für die unterschiedlichen Formen alltäglichen Widerstands. Individuelle Handlungsmöglichkeiten in gesellschaftlich-politischen Situationen, in denen demokratische Ordnungen gefährdet sind, wurden ausgelotet. Gleichzeitig weitete sich der Blick noch einmal vergleichend auf den gesamteuropäischen Raum.

Ein erneuertes Interesse findet der historische Widerstand gegen den Faschismus zudem in den sich gegenwärtig vollziehenden Prozessen einer politischen Neuformierung Europas. Eine damit einhergehende Umwälzung und Neuordnung alter Wertesysteme, ein erkennbares Überschreiben von Wissensbeständen und Narrativen einzelner europäischer Nationalgeschichten des 20. Jahrhunderts fordern eine kritische wissenschaftliche Begleitung heraus.

Die interdisziplinäre Konferenz *Exil(e) und Widerstand* fragt daher aus europäisch vergleichender Perspektive nach *den unterschiedlichen Möglichkeiten und Formen des Widerstands gegen den Faschismus in Europa von den 1920ern bis in die 1970er Jahre* und zugleich danach, *in welchen Bezügen dieser Widerstand gegen den Faschismus heute innerhalb eines europäischen Erinnerungsdiskurses steht und wofür er beansprucht wird*. Im Blick auf die Erfahrungen des Widerstands geht es dabei im Kern auch um die Frage nach der Legitimität, nach dem Selbstverständnis und der ethischen Stabilität einer europäischen Gemeinschaft, deren Gründung einem damals kaum beendeten Gewalt- und Vernichtungsgeschehen folgte.

**ZEIT** 20.–22. Juni 2019  
**ORT** Europa-Universität Viadrina  
15230 Frankfurt/Oder  
Logenstraße 11  
Logensaal im EG Logenhaus

**KONZEPT UND ORGANISATION**

Prof. Dr. Kerstin Schoor  
Dr. Konstantin Kaiser

**KONTAKT** sekretariat-schoor@europa-uni.de

*Um Anmeldung wird gebeten.*

Eine Kooperation der Gesellschaft für Exilforschung e.V. mit der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung, der Theodor Kramer Gesellschaft und dem Axel Springer-Lehrstuhl für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder

# EXIL(E) UND WIDERSTAND

Der Widerstand aus dem Exil gegen den Faschismus in Europa von den 1920er bis in die 1970er Jahre und die Funktionen seiner Narrative von den Nachkriegsjahren bis in die gegenwärtigen Neuformierungen Europas

Jahrestagung der Gesellschaft für Exilforschung e.V. in Kooperation mit der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung

FRANKFURT ODER 20.–22.6.2019

## DONNERSTAG, 20. JUNI 2019

**9.00 – 15.00** DOKTORAND\*INNEN-WORKSHOP  
Exilforschung 2019 im Vorfeld der Jahrestagung  
der Gesellschaft für Exilforschung,  
gefördert durch das Helen Reinfrank-Vermächtnis

ORT Europa-Universität Viadrina  
15230 Frankfurt/Oder  
Logenstraße 9 – 10  
Postgebäude, Stephanssaal

**16.30 – 17.15** BEGINN DER JAHRESTAGUNG UND BEGRÜSSUNG  
LOGENSAAL

Prof. Dr. **Julia von Blumenthal**  
Präsidentin der Europa-Universität Viadrina

Prof. Dr. **Inge Hansen-Schaberg** ROTENBURG  
Vorsitzende der Gesellschaft für Exilforschung e.V.

Dr. **Konstantin Kaiser** WIEN  
Theodor Kramer Gesellschaft und Österreichische  
Gesellschaft für Exilforschung

Prof. Dr. **Kerstin Schoor** FRANKFURT/ODER  
Axel Springer-Lehrstuhl für deutsch-jüdische Literatur-  
und Kulturgeschichte, Exil und Migration

**17.15 – 18.15** Prof. Dr. **Peter Steinbach** BERLIN  
„Wahnfrei auf sich selber stehen“. Exil und  
Widerstehen – Selbstbehauptung im Gegensatz

**18.15 – 20.00** EMPFANG UND DINNER IM FOYER DES LOGENSAALS

## FREITAG, 21. JUNI 2019

MODERATION **Irmela von der Lühe** BERLIN

**9.30 – 10.10** **Irene Nawrocka** WIEN  
Widerstand gegen das nationalsozialistische  
Regime im schwedischen Exil?

**10.10 – 10.50** **Sonja Pleßl** WIEN  
Annäherung an Max Tau und Widerstand in Norwegen

**10.50 – 11.10** KAFFEPAUSE

MODERATION **Caroline Jessen** FRANKFURT/ODER

**11.10 – 11.50** **Armin A. Eidherr** SALZBURG  
Thematisierung von Widerstand und  
Neuorientierung im Exil bei geflüchteten jiddischen  
Schriftstellerinnen und Schriftstellern

**11.50 – 12.30** **Ilse Pollack** WIEN/LEIBNITZ  
Widerstand und Exil in Portugal: 3 Beispiele.  
Gegen die Normalisierung eines faschistischen  
Regimes im Nachkriegseuropa.

**12.30 – 14.00** MITTAGSPAUSE

MODERATION **Kirsten Möller** FRANKFURT/ODER

**14.00 – 14.40** **Janina Meissner** GENT  
Das widerständige Potential der Gattung  
„Autobiographie“

**14.40 – 15.20** **Teresa Cañadas García** MADRID  
Widerstandsnarrative im Exilverlag El Libro Libre

**15.20 – 15.40** KAFFEPAUSE

MODERATION **Mario Keßler** POTSDAM

**15.40 – 16.20** **Katrin Sippel** WIEN/GRANADA  
Résistance in Marseille. Autobiographische  
Aufzeichnungen österreichischer Exilant\*innen

**16.20 – 17.00** **Peter Pirker** WIEN  
Wege der Befreiung – Die Akteure der Operation  
Greenup

**17.30 – 19.00** MITGLIEDERVERSAMMLUNG  
der Gesellschaft für Exilforschung

## SAMSTAG, 22. JUNI 2019

MODERATION **Peter Pirker** WIEN

**9.30 – 10.10** **Arvid Schors** FREIBURG  
„Lucky Victims“ und Widerstandskämpfer?  
Deutschsprachige Exilanten in den alliierten  
Streitkräften

**10.10 – 10.50** **Norman Salusa** BERLIN  
Über Vernichtung, Widerstand und doppelte  
Zugehörigkeit. Rotarmisten berichten in Briefen  
aus dem „Schwarzbuch der sowjetischen Juden“

**10.50 – 11.10** KAFFEPAUSE

MODERATION **Christian Dietrich** FRANKFURT/ODER

**11.10 – 11.50** **Mario Keßler** POTSDAM  
Linke Kleingruppen im Widerstand und im Exil  
ab 1933: Ein Platz in der europäischen  
Erinnerungskultur?

**11.50 – 12.30** **Sarah Knoll, Ina Markova** WIEN  
Österreichische Kommunist\*innen in der  
französischen Résistance: Umkämpfte  
Geschichtsnarrative nach 1945

**12.30 – 14.00** MITTAGSPAUSE

MODERATION **Konstantin Kaiser** WIEN

**14.00 – 14.40** **Markus Bauer** BERLIN  
Rumänischer Antifaschismus –  
Besonderheit für eine europäische Konzeption?

**14.40 – 15.20** **Andrea Hammel** ABERYSTWYTH  
„Kindertransport“ – Vom kleinsten gemeinsamen  
Nenner zum Musterbeispiel in der britischen  
Erinnerungspolitik?

**15.20 – 15.40** KAFFEPAUSE

MODERATION **Andrea Hammel** ABERYSTWYTH

**15.40 – 16.20** **Angela Boone** AMSTERDAM  
The Dutch national commemoration after 1945:  
Inclusion and exclusion

**16.20 – 16.45** ABSCHLUSSDISKUSSION